

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXV.

Den 23. Junius 1804.

Mit Kurfürstlich Sächsischem gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Von Em. Hochedlen Magistrate allhier ward am Donnerstage das erledigte Amt eines Stadtmajors dem Herrn Senator Strickel übertragen.

Am 8. d. gebar hier die Frau Gemalin des Herrn Premierlieutenants und Adjutants v. Mezrad, eine geb. v. Wiedebach, eine Tochter, welche in der am Montage empfangenen Taufe die Namen Helene Friederike Josephine erhalten hat.

Im letztern Stücke der Bud. wöchentl. Nachrichten versprachen wir nähere Anzeigen der am 14. d. hier geschehenen Wasserverwüstung zu geben; allein wir werden auch diesmal das Publikum nicht völlig befriedigen können. Die zu einer unglaublichen Höhe gestiegene Wassermasse erzeugte schon damals die lange Furcht, daß der größte Theil der Lausitz durch Ueberschwemmung viel Leiden würde; leider wird die damals aufgeregte Furcht durch die nach und nach eingehenden Nachrichten zur niederschlagenden Gewißheit. So gewalt- und unaufhaltsam sich der Spreesfluß ergossen hat, eben so verwüstend ist die Meisse, der Queis, ja das unbedeutendste Wasser nicht allein der Provinz, sondern auch der benachbarten Niederlausitz geworden. Görlitz, Lauban, Muskau und mehrere an Flüssen gelegene Dorfschaften und die da-

zu gehörigen Felder und Wiesen, haben sehr viel gelitten. Marklisse ward vorm Jahre sehr durch Ueberschwemmung verwüstet, aber noch grausender soll es heuer in jener und den benachbarten Orten aussehn. Nicht allein Muskau ist beim Austreten der Meisse überschwemmt und beschädigt worden, sondern die Alaunwerke haben beträchtlich gelitten. Besonders traurig schildert ein hier eingegangener Brief die Lage von Forste und Guben. In Forste, heißt es unter andern darinn, ist kein einziges Haus unbeschädigt geblieben; in Todes- und Hungersnoth haben die Einwohner 3 Tage verlebt, da alle Kommunikation gehemmt war, und das Wasser diese Tage durch eine beträchtliche Höhe selbst in der Stadt behalten hatte. Menschen und Vieh sind ertrunken, Häuser niedergelassen und fortgeschwemmt worden; eben so hat auch Guben gelitten. Wie allgemein mag der Jammer tiefer ins Brandenburgsche gewesen seyn, wo mehrere Ströme in der Nähe zusammen kommen, die noch verwüstendere Folgen mit sich bringen müssen. Mit Schlesien ist alle Kommunikation fast 8 Tage lang unterbrochen gewesen. Welche Verheerung und Verwüstung muß auch da gewesen seyn. — — Den hier verursachten Schaden auf 50 bis 60000 Thaler anzugeben, ist wohl keine Uebertreibung.

B b